



DER GLATTFELDER

Offizielles Publikationsorgan der Gemeinde • Digitale Kanäle: www.derglattfelder.ch

Glattfelden Info APP



Donnerstag, 14. September 2023 | 32. Jahrgang | Nummer 19 | Post CH AG | AZA/8048 Zürich

Garage plus

Glattgarage GmbH

Webereistrasse 23 · 8192 Glattfelden
Tel. 044 867 04 34 · Fax 044 867 48 30

www.remax.ch/daniel-maier

Wissen woran man ist.

Kennen Sie den Wert Ihrer Immobilie?

Haben Sie vom Immobilienboom profitiert?

Wie steht es um die Preisentwicklung in Ihrer Region?

Schnell und einfach zum Marktwert: Immo-marktwert.ch

oder QR-Code mit Ihrem Handy scannen

D. Maier Immobilien

079 375 11 30 / daniel.maier@remax.ch

Obergass 9, 8193 Eglisau

RE/MAX Immobilien



Endlich wieder freie Sicht nach draussen

Knapp ein Jahr lang sorgten in Zweidlen Station 1,85 Meter hohe Sichtschutzwände für ein beengendes Gefühl. Nun hat sich das Problem nicht zuletzt wegen der Medienberichterstattung gelöst.

Ruth Hafner Dackerman

Fritz Thorwart und Sabrina Indelicato sind überglücklich. Nach einem Jahr Tristesse mit Sichtschutzwänden in Höhe von 1,85 Metern, welche ihnen Licht auf Terrasse und im Innern wegnahmen, haben sie endlich wieder das Gefühl von Freiheit. «Nun kann ich wieder atmen. Ein grosser Brocken ist mir vom Herzen gefallen», sagt Sabrina Indelicato. Nachbar Fritz Thorwart freut sich vor allem, dass er wieder Leute sehen kann und mit Nachbarn Kontakt hat. «Nun kann ich über den Tisch den Nachbarn zurufen und muss

nicht mehr wegen der Palisaden zur anderen Haustür gehen und klingeln.»

Auf den heutigen Tag haben etliche Mieter sehnlichst gewartet. Die Mitarbeiter der zuständigen Gartenbaufirma wurden durch die Verit Immobilien beauftragt, die Sichtschutzwände entweder vollständig zu demontieren oder um 50 Zentimeter zu kürzen. Das Fundament wird belassen. Die Sichtschutzwände sollen gemäss Schreiben der Verwaltung gelagert und bei Bedarf wieder angebracht werden.

Artikel auf Seite 3



Endlich heisst es entfernen oder wenigstens kürzen.

BILD TOMMY HAFNER

**Sichern Sie sich Ihren Platz
an vorderster Front!**

JETZT buchen !!

Bruno Imhof berät Sie gerne.

Telefon 044 810 16 44
anzeigen@derglattfelder.ch

DER GLATTFELDER

Ob Klein- oder gross-
ob Dorf- oder Stöckli-
ob Einzel- oder Mehrfamilien-
Wir suchen eine gewisse Zahl für Sie

Garage plus
Glattgarage GmbH

Mit 300 PS den Flammen entgegen

LKW



- Energie
- TV/Datennetz
- Installation
- Service

Licht- und Kraftwerke
Dorfstrasse 123
8192 Glattfelden

Tel. 043 422 40 60
Fax 043 422 40 61
www.lkwg.ch



MAAG-MASCHINEN
8192 Zweidlen-Dorf, Tel. 044 867 05 73

RASENMÄHER

**Herbstzeit
Gartenzeit**

Verkauf der Marken
Honda, Sabo, John Deere
Service aller Marken
Laubbläser
Motorsägen
Heckenscheren



Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Glattfelden www.kircheglattfelden.ch

14. SEPTEMBER BIS 1. OKTOBER 2023

Telefonnummern

Pfarramt:

Pfarrerin Kati Rechsteiner, 044 867 34 55
pfarrerin@kircheglattfelden.ch

Kirchlicher Unterricht:

Carmen Mause, 044 867 20 36
c.mause@kircheglattfelden.ch

Sekretariat der Kirchgemeinde:

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag jeweils
von 9.00 bis 12.00 Uhr, 044 867 20 36,
sekretariat@kircheglattfelden.ch

Präsidentin der Kirchenpflege:

Maya Steiger, 078 841 99 17
m.steiger@kircheglattfelden.ch

Gottesdienste

Der Autoabholdienst für die Gottesdienste steht zur Verfügung: Annemarie Lutz (Tel. 044 867 05 29) nimmt Ihre An-/Abmeldung auch kurzfristig entgegen.

Sonntag, 17. September

10.00 Bettag-Gottesdienst mit Abendmahl
Predigt: Pfarrerin Kati Rechsteiner
Anschliessend für alle, die Zeit und Lust haben: ein gemeinsamer Spaziergang zur Kapelle der Chrischona-Gemeinde, wo wir und die katholische Kirchgemeinde zu einem Apéro eingeladen sind. Dazu eine kurze ökumenische Besinnung zum Bettag. Wir laden zu dieser Veranstaltung herzlich ein! Flyer liegen in der Kirche auf.

Sonntag, 24. September

9.30 Erntedank-Gottesdienst
Predigt: Pfarrerin Kati Rechsteiner
Der Kirchenchor unter der Leitung von Janez Krt begleitet den Anlass. Wir begrüssen alle reformierten «Neuzuzüger» des letzten Jahres. Anschliessender Apéro.



Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch.
1. Petrus 5,7

Sonntag, 1. Oktober

10.00 Sonntagsgottesdienst mit Taufen
Predigt: Pfarrerin Kati Rechsteiner
Das Ensemble «Tutti Frutti» begleitet den Gottesdienst musikalisch. Auch die 3.-Klass-Unti-Kinder wirken mit.

Abendgebete

Donnerstag, 14. und 28. September, jeweils um 19.00 Uhr in der Kirche.

Ökumenische Gottesdienste im Altersheim

Freitag, 15. und 29. September, jeweils um 9.30 Uhr im Altersheim Eichhölzli.

Fiire mit de Chliine

Montag, 18. September, um 16.15 Uhr in der Kirche. Alle Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren (und ihre Eltern, Grosseltern, Geschwister) sind herzlich willkommen! Wir hören eine Geschichte, singen, beten, basteln und essen ein feines Zvieri.

Kochen +

Dienstag, 19. September, von 10.00 bis 15.00 Uhr im Unti-Zimmer. Gemeinsames Essen und Spielen. Anmeldung bis jeweils Montagmittag, 12.00 Uhr, bei Trudi Müller, Tel. 079 316 68 00.

Altersnachmittag

Donnerstag, 21. September, um 14.30 Uhr im Altersheim Eichhölzli für die Bewohnerinnen, Bewohner und alle übrigen Interessierten.

Bibel für alle

Dienstag, 26. September, um 19.00 Uhr im Unti-Zimmer.

Sing & Praise

Freitag, 29. September, um 19.30 Uhr in der Kirche. Der etwas andere Gottesdienst mit Input, Sketch und Lobpreisliedern von einer Band begleitet.

Umfrage zur Pfarrstellenreduktion bis Ende September

Wir machen an dieser Stelle noch einmal einen Aufruf zur Teilnahme an der Umfrage. Ihre Meinung ist uns wichtig! Wegen der 20-prozentigen Kürzung der Pfarrstelle werden Anpassungen notwendig. Bis Ende September haben Sie weiterhin die Möglichkeit, uns mitzuteilen, was Ihnen dabei wichtig ist.

Sie können die Umfrage online beantworten – mit dem unten stehenden QR-Code oder dem Link auf unserer Website. Natürlich können Sie auch den Fragebogen ausfüllen, den Sie per Post bekommen haben.



Dank-, Buss- und Bettag

Seit wann es den Bettag gibt... hätten Sie's gewusst?

Jeweils am dritten Sonntag im September wird in fast allen Kantonen der Schweiz der Eidgenössische Dank-, Buss- und Bettag gefeiert. Es ist kein kirchlicher, sondern vielmehr ein staatlich angeordneter überkonfessioneller schweizerischer Feiertag. Der erste gesamtschweizerische Dank-, Buss- und Bettag fand am 8. September 1796 statt. Mit der Einführung dieses Feiertags sollte ein verbindendes Element für die verschiedenen Konfessionen geschaffen werden.

In diesem Sinne kommen wir auch dieses Jahr in Glattfelden am Bettag, dem 17. September, um 11.15 Uhr an der Emmerstrasse 2 bei der Chrischona-Gemeinde im Anschluss an die verschiedenen Gottesdienstfeiern für eine kurze Andacht zusammen (gestaltet von Patrick Schwäble, katholisch, Samuel Schmid, freikirchlich, und Kati Rechsteiner, reformiert). Anschliessend wird ein Apéro angeboten. Herzliche Einladung an alle!

Katholische Kirche Glattfelden – Eglisau – Rafz

Gottesdienstfeiern

Sonntag, 17. September

10.00 Bettagsgottesdienst in der kath. Kirche Glattfelden, anschl. ab 11.15 Uhr gemeinsamer ökumenischer Anlass mit Apéro bei Chrischona-Gemeinde Glattfelden (Emmerstr. 2)

Freitag, 22. September

9.00 MITENAND-Gottesdienst in Rafz, anschliessend Kaffee und Gipfeli

Sonntag, 24. September

10.00 Eucharistiefeier in Eglisau

Familienfeier mit Kleinkindern, Pfarreizentrum Eglisau

Samstag, 23. September, 9.00 – 11.00 Uhr

Weitere Informationen finden Sie im Forum und auf unserer Website: www.glegra.ch

Chrischona-Gemeinde Glattfelden Ev. Freikirche, Emmerstrasse 2

Sonntag, 17. September

10.00 Gottesdienst zum Bettag
Kinderhüte, Kidstreff
11.30 Bettagsbesinnung

Sonntag, 24. September

10.00 Gottesdienst
Kinderhüte, Kidstreff

Bei Fragen:

044 867 42 26 / www.chrischona-glattfelden.ch

 **DER
GLATTFELDER**

Herausgeberin: Lokalinfo AG

Inserate und Textannahme:
Lokalinfo AG, Der Glattfelder
Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich
Tel 044 810 16 44

Redaktion Zürich:
Daniel Jaggi, redaktion@derglattfelder.ch
Redaktionsschluss, Montag, 11.30 Uhr

Layout:
Roland Wellinger,
redaktion@derglattfelder.ch

Geschäftsleitung:
Verlagsleitung: Liliane Müggenburg,
Tel 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch

Redaktionsleitung: Pascal Turin,
zuerichwest@lokalinfo.ch

Inserateannahme:
Bruno Imhof,
anzeigen@derglattfelder.ch
Anzeigenschluss, Montag, 8.00 Uhr

Annahmen auch durch
Gemeindeverwaltung Glattfelden
Tel. 044 868 32 32

Erscheint 14-täglich, donnerstags,
in alle Haushaltungen, Auflage 2550

Jahresabonnement: Fr. 74.–

Glattfelder online:
www.derglattfelder.ch

Das Ende der Sichtschutzwände ist da

«Ein Haufen Kosten für nichts und wieder nichts», ist das einhellige Urteil aller Betroffenen.

Die beiden Nachbarn Fritz Thorwart und Sabrina Indelicato setzen sich auf einen Schwatz gemeinsam auf die Terrasse. Immer wieder schauen Nachbarn vorbei. «Ach, ihr seid in die Freiheit entlassen worden und nicht mehr im Knast?», scherzt eine Anwohnerin. Wenige Minuten später kommen einige Velofahrer vorbei. «Oh, jetzt seid ihr nicht mehr eingesperrt», lautet deren Kommentar. Thorwart und Indelicato freuen sich über die Anteilnahme. «Das Ganze hat mich aber viel Nerven und auch viele Tränen gekostet», gesteht Sabrina Indelicato, welche seit sechs Jahren als Erstmietlerin in der Siedlung lebt und sich dort immer wohlfühlte. Bis zur Sache mit den Sichtschutzwänden.

Eine langwierige Vorgesichte

Einige wenige Parteien forderten vor einem Jahr einen Sichtschutz für ihren Gartensitzplatz. Daraufhin fuhr die für die Verwaltung zuständige Verit Immobilien AG mit grossem Geschütz auf und liess ohne Nachfrage bei den betroffenen Mietern im September letzten Jahres 1,85 Meter hohe Sichtschutzwände erstellen. Nach mehrmaligen erfolglosen Interventionen durch die betroffenen Mieter, welche alles andere als angetan von den lichtfressenden Holzbauten waren, kam erst im April dieses Jahres ein vermeintlicher Lösungsvorschlag in Form einer Kür-

zung sämtlicher Schutzwände um einen Drittel. «Damit waren wir natürlich nicht einverstanden», gibt Thorwart zu bedenken. Daraufhin sammelte die Verwaltung Rückmeldungen bezüglich dieses Themas. Erst Anfang Juli kam die erlösende Antwort der Verwaltung. Man habe das Anliegen gemäss Rückmeldungen der betroffenen Mieter mit dem Eigentümer – der Asga Pensionskasse – besprochen. Noch immer gebe es einige Mietparteien, welche mit dem Sichtschutz zufrieden seien oder neutral dazu stehen würden. «Da es unser Ziel ist, dass alle Mieter zufrieden sind und sich in ihrer Wohnung wohlfühlen, haben wir einen Kompromiss gefunden – Demontage oder Kürzung der Höhe.»

Viele Kosten für nichts

«Ein Haufen Kosten für nichts und wieder nichts», lautet das Urteil von Fritz Thorwart. Er zeigt einen mit Dokumenten gefüllten Ordner. Sein Rat an Menschen in ähnlichen Situationen lautet: «Wehrt euch.» Sicher ist er allerdings über eins: «Ohne die Mitwirkung der Medien hätten wir unser Ziel nie erreicht.» Die Fundamente, welche im Boden bestehen bleiben, stören ihn nicht. Hauptsache, er hat wieder Licht in der Wohnung und sieht seine Mitmenschen. Und ja, auf den Herbst freut er sich genauso wie seine Nachbarin Sabrina Indelicato. Hoffentlich mit viel Sonnenschein.



Ein glücklicher Fritz Thorwart hat nun wieder freie Sicht nach draussen.

BILD RHD



Die Arbeiter nehmen den Rückbau vor.

BILD TOMMY HAFNER

DER VEREIN TAGESFAMILIEN GLATTFELDEN BERICHTET

Ferienbetreuung in den Sommerferien

Während der Sommerferien wurde eine Ferienbetreuung organisiert. In der ersten und letzten Ferienwoche durften die Kinder wieder tolle Tage mit einem abwechslungsreichen Betreuungsprogramm erleben.

Für die Schleckmäuler wurde in der ersten Ferienwoche Glace selbst gemacht und Muffins gebacken. Die Kreativen durften Strassenkreide selber gessen. Für die Tüftler wurden Holzflöße und Papierschiffe gebastelt und gleich auf ihre Stabilität und

Lebensdauer getestet. In der Turnhalle durften die Kinder selbst gefaltete Papierflieger fliegen lassen mit Loopings, Kurz- und Langstreckenflügen und einigen Bruchlandungen inklusive. Beim Besuch auf dem Bauernhof waren nicht nur die Tierliebhaber begeistert.

Auch beim Grillieren im Wald waren die Kinder mit Freude dabei. An den wärmeren Tagen wurden die Kinder mit Wasserspielen im Plansch Becken oder mit dem Gartenschlauch abgekühlt. Der Sandkasten war bei den Kindern ebenfalls sehr beliebt. In der letzten Ferienwoche durften die Kinder ein Naturmandala gestalten, sich mit Wasser und

im Sandkasten austoben. Die Geschichte von der Riesenbirne begleitete die Kinder über die Mittagszeit. Ein Ausflug ins Minigolf in Bülach stand ebenfalls auf dem Programm. Die hungrigen Mäuler wurden täglich vom Betreuungsteam mit leckerem Selbstgekochem und -gebackenem verwöhnt.

Die Anmeldephase für die nächste Ferienbetreuung während der Herbstferien ist abgeschlossen. Für die Ferienbetreuung während der Weihnachtsferien sind Anmeldungen noch bis 28. Oktober möglich. Alle Daten und weitere Informationen finden Sie auf unserer Website. Der Verein Tagesfamilien Glattfelden freut



Ein abwechslungsreiches Programm erwartete die Kinder.

BILD ZVG

sich bereits jetzt auf viele bunte Ferientage mit den Kindern!

Hana Keller und Priska Wattenhofer



Weitere Informationen:
www.tagesfamilien-glattfelden.ch/

**GEMEINDE GLATTFELDEN****Ausschreibung Bauprojekt****Harry Bohnet, Laubbergstrasse 22, 8192 Glattfelden***Um-/Ausbau Einfamilienhaus, Einbau Dachflächenfenster, Erstellung Photovoltaikanlage und Luft/Wasser-Wärmepumpe, Vers.-Nr. 337, Kat.-Nr. 3485, Stockstrasse 17, 8192 Glattfelden (Kernzone)***Hugo Keiser, Unterwerkstrasse 6, 8192 Zweidlen***Erstellung Gartenhaus (bereits erstellt), bei Vers.-Nr. 147, Kat.-Nr. 4523, Wölflihdaldenstrasse 7.1, 8192 Glattfelden (Landwirtschaftszone)*

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage

Rechtsbehelfe: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheidungen sind innert 20 Tagen seit der Ausschreibung beim Gemeinderat schriftlich zu stellen. Wer das Begehren nicht innert Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

Glattfelden, 14. September 2023

Abteilung Bau und Liegenschaften
Gemeinde Glattfelden**GEMEINDE GLATTFELDEN****Häckseln von Gartenabraum**

Äste und Zweige von Sträuchern und Bäumen

Dienstag, 3. Oktober 2023

Das Häckselgut ist am Morgen des Häckseltages bis 7.30 Uhr, nach Länge geordnet, an einem geeigneten Ort (z. B. Hausvorplatz mit guter Zufahrtsmöglichkeit) zu deponieren.

Das Häckselgut muss frei sein von Steinen, Erde und Schnüren. Deshalb bitte die Wurzelballen abtrennen und über die Grüngutabfuhr entsorgen. Sträucher, Pflanzenstöcke etc. mit Wurzeln werden nicht gehäckseln.

Das Häckseln von Kleinmengen ist gratis; grosse Einzelposten, die eine Häckselarbeit von mehr als 10 Minuten pro Eigentümer erfordern, werden mit CHF 50.00 je angefangene Viertelstunde verrechnet.

**Anmeldung**

Ich melde mich zur Häckselaktion vom 3. Oktober 2023 an:

Name _____ Vorname _____

Strasse _____ Telefon _____

E-Mail _____

Anmeldung bis spätestens 29. September 2023 an die Gemeindeverwaltung, Vermerk «Häckseln» (Briefkasten beim Gemeindehaus), oder per Internet unter www.glattfelden.ch, Rubrik Verwaltung/Dienstleistungen A–Z/Häckselaktionen

Glattfelden, 14. September 2023 Abteilung Infrastruktur/Werke

GEMEINDE GLATTFELDEN**Gemeindeverwaltung geschlossen**

Die Gemeindeverwaltung ist am Donnerstag, 21. September 2023, ab 11.30 Uhr und am Freitag, 22. September 2023, ganzer Tag wegen Geschäftsausflug geschlossen.

Glattfelden, 14. September 2023

GEMEINDE GLATTFELDEN**Saisonschluss**

Das Schwimmbad Wisengrund ist ab

Montag, 18. September 2023

für diese Saison geschlossen.

Bei nasskalter Witterung ist auch eine vorherige Schliessung denkbar.

Bis 30. September 2023 sind alle Kästchen und Garderobenschränke zu leeren sowie die Schlüssel abzugeben.

Bei Abwesenheit des Badmeisters melden Sie sich bitte unter der Tel.-Nr. 043 530 01 27.

Ihr Schwimmbad-Team Glattfelden

GEMEINDE GLATTFELDEN**Gemeindeversammlungsbeschlüsse**

Die ausserordentliche Gemeindeversammlung hat folgende Beschlüsse gefasst:

Politische Gemeinde (GV vom 22. August 2023)

1. *Negative Abstimmungsempfehlung zur Vorlage Neubau «Einfaches Wohnen» (Flüchtlingsunterkunft) mit Aufhebung des bisherigen und Bewilligung des neuen Baukredits von CHF 5 270 000 zuhanden der Urnenabstimmung vom 22. Oktober 2023*
2. *Genehmigung des «Reglements über die Videoüberwachung auf öffentlichem Grund und öffentlichen Anlagen in der Gemeinde Glattfelden» (Videoüberwachungsreglement)*

Gegen diese Beschlüsse kann, von der Veröffentlichung an gerechnet, beim Bezirksrat Bülach, Postfach, 8180 Bülach

- wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte **innert 5 Tagen** schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen (§ 19 Abs. 1 lit. c i.V.m. § 19b Abs. 2 lit. c sowie § 21a und § 22 Abs. 1 VRG)
- und im Übrigen **innert 30 Tagen** schriftlich Rekurs erhoben werden (§ 19 Abs. 1 lit. a und d i.V.m. § 19b Abs. 2 lit. c sowie § 20 und § 22 Abs. 1 VRG).

Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen oder genau zu bezeichnen.

Glattfelden, 14. September 2023

Gemeinderat Glattfelden

Verhandlungsbericht des Gemeinderats

Sitzungen vom 21. August
und 4. September

Übertrag von Liegenschaften im Finanzvermögen

Das Finanzvermögen umfasst jene Vermögenswerte, die ohne Beeinträchtigung der öffentlichen Aufgabenerfüllung veräussert werden können. Im Gegenzug umfasst das Verwaltungsvermögen jene Vermögenswerte, welche unmittelbar der öffentlichen Aufgabenerfüllung dienen. Wird festgestellt, dass ein Grundstück falsch dem Finanzvermögen zugeordnet wurde, wird eine Übertragung ins Verwaltungsvermögen vorgenommen. Im Rahmen einer Überprüfung aufgrund der bevorstehenden Neubewertung wurden acht Grundstücke vom Finanzins Verwaltungsvermögen übertragen zu einem Buchwert von total CHF 142'582.-.

Strassensanierung Bülstrasse

Für die geplante, und im Budget enthaltene, Strassensanierung Bülstrasse mit Ersatz Wasserleitung und öffentliche Beleuchtung hat der Gemeinderat einen Kredit im Umfang von CHF 290'000.- bewilligt. Davon beträgt ein Anteil von CHF 144'000.- die Strassensanierung und öffentliche Beleuchtung und ein Anteil von CHF 146'000.- den Ersatz der Wasserleitung. Die Tiefbauarbeiten wurden zum Preis von CHF 210'460.60 an die Hüppi AG, Bülach vergeben. Die Rohrlegungs- und Sanitärarbeiten wurden zum Preis von CHF 78'852.65 an die Hch. Keller Söhne, Glattfelden vergeben.

Abwasserreinigungsanlage Stampfi Eglisau

Die jährlichen Betriebskosten für den Betrieb der ARA Stampfi in Eglisau werden gemäss Art. 10 des Anschlussvertrags vom September 2013 proportional zur anfallenden Abwassermenge berechnet und auf die beiden Gemeinden Glattfelden und Eglisau aufgeteilt. Der Anteil der Gemeinde Glattfelden lag in den vergangenen Jahren zwischen 35% und 45%. Die Hunziker Betatech AG wurde beauftragt, den aktuellen Kostenteiler zu prüfen. Mit der bisherigen Berechnungsart wird nur die gelieferte Menge an Abwasser berücksichtigt. Für die Höhe der Betriebskosten der ARA (Stromverbrauch Belüftung, Chemikalienverbrauch und Schlammentsorgung) ist je-



Das Gemeindehaus im Abendlicht.

BILD ARCHIV

doch zu einem grossen Teil die im Abwasser enthaltene Schmutzstoffmenge massgebend. Die Betriebskommission schlägt aufgrund der Abklärungen vor, die Betriebskosten zu jeweils 50% unter den Gemeinden Glattfelden und Eglisau aufzuteilen. Auf der ARA Stampfi anfallende Investitionen werden bereits heute zu je 50% zwischen den beiden Gemeinden aufgeteilt. Der Gemeinderat stimmt dem neuen Kostenteiler und der damit verbundenen Anpassung des Anschlussvertrags zu, welcher per 1. Januar 2025 in Kraft treten soll.

Alters- und Pflegeheim Eichhölzli

Für den Ersatz des Ford Transit Connect wurden drei Angebote eingeholt. Der Gemeinderat stimmt dem Antrag der Heimkommission zu und bewilligt als Ersatzbeschaffung das Leasing eines VW Caddy Kombi Maxi als günstigstes Angebot für 4 Jahre von der Autocenter Bülach-Süd AG. Für die Anzahlung wird der Entnahme eines Betrags von CHF 16'000.- aus dem Legat des Alters- und Pflegeheims Eichhölzli zugestimmt.

Kinder- und Jugendförderungs- beiträge 2024

Gestützt auf das entsprechende Förderungskonzept haben diverse Vereine ihre Gesuche um Ausrichtung von Kinder- und Jugendförderungsbeiträgen eingereicht. Für das Jahr 2024 hat der Gemeinderat daraufhin Förderbeiträge im Umfang von total CHF 23'833.- bewilligt und ins Budget

2024 aufgenommen. Gemäss Ziffer 3.5 des Reglements sind die Anträge jeweils für das Folgejahr bis 15. Juli vollständig einzureichen. Weitere Anträge für das Jahr 2024 sind verspätet und werden nicht mehr berücksichtigt.

Revison der Zusatzleistungen zur AHV/IV – Prüfbericht 2023

Das Kantonale Sozialamt überprüfte vom 11. bis 13. April 2023 den Sachbereich Zusatzleistungen zur AHV/IV und den Bereich Überbrückungsleistungen. Mit Bericht vom 15. Juni 2023 wird der Durchführungsstelle eine grossmehrheitlich korrekte und fachgerechte Arbeit attestiert, welche die gesetzlichen Bestimmungen einhält. Der Gemeinderat nimmt vom Bericht zustimmend Kenntnis, gibt kleinere Korrekturen in Auftrag und verdankt die Arbeit der Durchführungsstelle bestens.

Erneuerung und Anpassung Leistungsvereinbarung Palliative Care

Die Leistungsvereinbarung aus dem Jahr 2019 mit Palliative Care, welche als Verband spezialisierte Palliative Care-Leistungen für die Gemeinde erbringt, wurde erneuert und an die neusten Gegebenheiten angepasst. Inhaltlich gab es Anpassungen bezüglich Verfügbarkeit der Leistungen und der Leistungsaufnahme via Spitex Region Bülach. Zudem wurde die Zusammenarbeit mit Grundversorgern definiert und die Kostenbeiträge, Abrechnungsmodi und Kos-

tendächer festgelegt. Die neue Leistungsvereinbarung trat rückwirkend per 1. Mai 2023 in Kraft.

Kinderbetreuung – Gemeindebeiträge 2023 «Chinderhuus Dörfli»

Der Gemeinderat hat gestützt auf die Leistungsvereinbarungen die Ausrichtung der Gemeindebeiträge 2023 im Umfang von total CHF 48'600.- an das «Chinderhuus Dörfli» beschlossen. Nach Abzug einer Akontozahlung vom Frühling 2023 gelangt ein Restbetrag von CHF 33'600.- zur Auszahlung.

Postauto-Haltestellen – behindertengerechter Umbau

Die Postauto-Haltestelle Dorfstrasse (ehemals Post) kann am bestehenden Standort und weiteren, geprüften Standorten aufgrund der Platzverhältnisse und des Strassenverlaufs nicht ohne weiteres behindertengerecht umgebaut werden. Aus diesem Grund wird die Haltestelle vorerst zurückgestellt und der dafür bereits gesprochene Kredit im Umfang von CHF 150'000.- wird gestützt auf §111 des Gemeindegesetzes des Kantons Zürich aufgehoben.

Baubewilligungen

- Stiftung Enzian, Hagenholzstrasse 65, 8050 Zürich
Einbau Hofladen, Erstellung mobiler Hühnerstall und Folientunnel (bereits erstellt) an der Sandfuristrasse 30.1 in Glattfelden
- Gemeinde Glattfelden, Abteilung Infrastruktur, Aarütistrasse 3, 8192 Glattfelden
Aufstellen von Naturschutztafeln, Kat.-Nrn. 876, 2288, 3087, 3100, 4537, 5936, 6387, 6417, 7942, 7953, 8013, 8040, 8042 in Glattfelden
- Peter Demuth, Zollingerweg 3, 8192 Glattfelden
Neubau Photovoltaikanlage am Zollingerweg 3 in Glattfelden
- Yvonne Lotz, Dörflistrasse 18, 8192 Zwidlen
Fassadenanstrich und Dachsanierung an der Dörflistrasse 18 in Zwidlen
- Rudolf und Markus Lauffer, Dorfstrasse 47a und 47b, 8192 Glattfelden
Neubau Photovoltaikanlage an der Dorfstrasse 47a und 47b in Glattfelden

STROMPREISE 2024

Schachen, Zweidlen und Rheinsfelden müssen tiefer in die Tasche greifen

Die Bewohner von Glattfelden, Zweidlen, Schachen und Rheinsfelden stehen vor Veränderungen ihrer Strompreise. Vergangenen Donnerstag präsentierten die Stromversorger LKW und EKZ ihre Tarife für das Jahr 2024.

Yvonne Russi

Glattfelden, das im letzten Jahr mit einem Preiszuwachs von 98 Prozent den teuersten Stromtarif des ganzen Kantons hatte, kann aufatmen. Wie der Energieversorger Licht- und Kraftwerke Glattfelden, kurz LKW, mitteilte, sinkt 2024 der Tarif für Energie und Netznutzung um rund einen Drittel auf 25,35 Rappen pro Kilowattstunde.

Dieser markante Rückgang wird zum Teil durch den halbierten Energiepreis ermöglicht. Wie das LKW weiter mitteilte, wird ab dem nächsten Jahr keine Unterscheidung mehr zwischen Hoch- und Niedertarif bei der Netznutzung gemacht.

Im Gegensatz dazu steht das Elektrizitätswerk des Kantons Zürich (EKZ), welches die Weiler Schachen, Zweidlen und Rheinsfelden versorgt. Nachdem die Energiebezüger in diesen Ortsteilen im Jahr 2023 noch von den vergleichsweise niedrigen EKZ-Preisen profitieren konnten, müssen sie im 2024 tiefer in die Tasche greifen.

Preisunterschiede zwischen EKZ und LKW

Mit einem Hochtarif von 28 Rappen und einem Niedertarif von 26,6 Rappen verzeichnen sie im Vergleich zum Vorjahr – mit 20,52 Rappen im Hochtarif und 16,21 Rappen im Niedertarif – einen spürbaren Anstieg. Ein Hauptgrund für die Preisänderungen bei beiden Versorgern ist die

jeweilige Beschaffungspolitik. Das EKZ kaufte seinen Strom für 2023 zwischen Mai 2020 und April 2022, während das LKW bis August 2022 Einkäufe tätigte. Da der Strompreis im August 2022 einen Höhepunkt erreichte, stiegen die Preise im Versorgungsgebiet des LKW bereits im Jahr 2023 auf einen Höchstpreis im Kanton von 39,1 Rappen im Hochtarif an. Im Versorgungsgebiet des EKZ waren die Kunden von diesem Preisanstieg im Jahr 2023 nicht betroffen, da hier nur die Preise bis April 2022 in die Kalkulation einfließen.

Für das kommende Jahr konnte sich das EKZ den hohen Beschaffungspreisen des zweiten Halbjahr 2022 nicht mehr entziehen, da auch in dieser Zeitperiode für das Jahr 2024 Strom eingekauft werden musste. Jedoch setzte das EKZ seine Einkäufe während der stärksten Marktbewegungen im August und September 2022 aus, was sich positiv auf den Preis auswirkte.

Weitere Unterschiede zeigen sich auch bei den Preisen der Netznutzung. Diese Gebühren decken die Kosten für den Bau, den Betrieb und den Unterhalt des Stromnetzes von der Erzeugung bis hin zu den Endverbrauchern.

Abschaffung Hoch- und Niedertarif

Eine weitere Anpassung betrifft die bisher gängige Hoch- und Niedertarifregelung. Früher wurde durch dieses Preismodell versucht, den



Arbeiten an der Hochspannungsleitung in Glattfelden.

BILD ZVG

Stromverbrauch gleichmässig über den Tag zu verteilen, indem Spitzenverbräuche, welche am Tag auftraten, in die Nachtstunden verlagert wurden. Jedoch hat der vermehrte Einsatz von Wärmepumpen und Elektroauto-Ladestationen zu einer Verschiebung dieser Verbrauchsspitzen in die Nacht geführt, während tagsüber der Solarstrom zunimmt. Als Antwort auf diese Veränderung haben die Betreiber EKZ und LKW beschlossen, die Unterscheidung zwischen Hoch- und Niedertarif bei der Netznutzung aufzugeben.

Obwohl diese Entscheidung die Stromkosten tagsüber senkt, werden die Kosten für den Strombezug in den Nachtstunden höher. Dies trifft insbesondere die Verbraucher, die grössere Stromverbrauchsgüter wie Ladestationen und Wärmepumpen bisher in den kostengünstigeren Nachtstunden genutzt haben.

Nebst den Kosten für Energie und Netznutzung und weiteren Abgaben

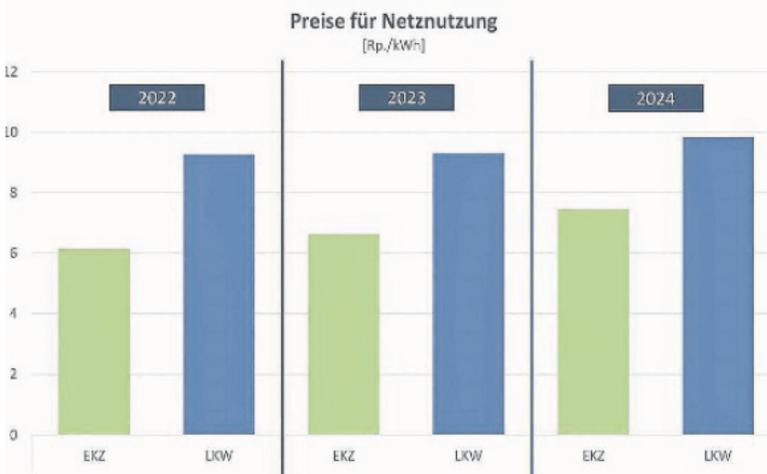
sind ab 2024 auch Kosten für die neu geschaffenen Stromreserven des Bundes zu tragen. Diese zusätzlichen Massnahmen zur Sicherung der Energieversorgung schlagen mit 1,3 Rappen pro Kilowattstunde zu Buche. Dazu kommt die Erhöhung der Mehrwertsteuer um 0,4 Prozent, welche sämtliche Kosten und Abgaben verteuert.

Mehrwertsteuer-Erhöhung belastet den Strompreis

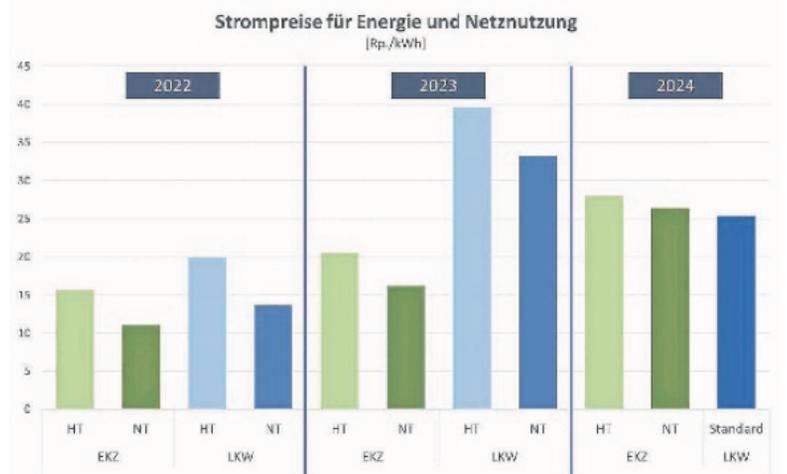
Mit den neuen Tarifen wird deutlich, dass die Herausforderungen auf dem Strommarkt nicht nur globaler, sondern auch sehr lokaler Natur sind. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Strompreise in den kommenden Jahren entwickeln werden, insbesondere angesichts der anhaltenden Energieherausforderungen in Europa.



Weitere Tabellen auf der Glattfelden-App



Strompreise (Energie und Netznutzung) der Versorger EKZ (grün, hell: Hochtarif, dunkel: Niedertarif) und LKW (blau, hell: Hochtarif, dunkel: Niedertarif).



Preiskomponente Netznutzung der Versorger EKZ (grün, Mittelwert zwischen Hoch- und Niedertarif) und LKW (blau).

GRAFIKEN ZVG

ALTERS- UND PFLEGEHEIM EICHHÖLZLI

Feuerwehrübung erfolgreich absolviert

Am Donnerstagnachmittag, 7. September, fand eine wichtige Feuerwehrübung statt, bei der die reibungslose Zusammenarbeit zwischen den Feuerwehrleuten und dem Pflegepersonal auf die Probe gestellt wurde.

Yvonne Russi

Im Alters- und Pflegeheim Eichhölzli fand am vergangenen Donnerstagnachmittag eine eindrucksvolle Feuerwehrübung statt. Diese Übung wurde unter der Leitung von Martin Fasnacht und Patrick Frei durchgeführt und zielte darauf ab, die Fähigkeiten und die Koordination zwischen dem Pflegepersonal und der örtlichen Feuerwehr zu stärken.

Die gewählte Übungsthematik war ein scheinbar einfacher technischer Vorfall, nämlich ein «Kühlschrankbrand». Dieser wurde mithilfe einer Rauchmaschine realitätsnah simuliert. Um unnötigen Stress oder Angst bei den Bewohnern zu vermeiden, wurden sie eine Stunde im Voraus über die bevorstehende Übung informiert, wie Heimleiter Philipp Frauenfelder betonte.

Als die Rauchmaschine von Martin Fasnacht und Patrick Frei in Be-

trieb genommen wurde, löste der automatische Brandmelder einen lauten Alarm im Haus und die Benachrichtigung der Feuerwehr GlaStaWei aus. Zwei geschulte Mitglieder des Pflegeteams betraten das Gebäude, um die Quelle des Rauchs zu identifizieren. Sie stellten fest, dass sich der Vorfall im ersten Stock ereignet hatte, sodass diese Informationen an den eintreffenden Einsatzleiter der Feuerwehr weitergegeben werden konnte.

In der Zwischenzeit versammelte sich das restliche Pflegepersonal auf dem Sammelplatz vor dem Altersheim. Die örtliche Feuerwehr traf zügig am Einsatzort ein, und 27 Feuerwehrmänner und -frauen sowie die Übungsleiter und der Feuerwehrkommandant Michael Filgetshofer nahmen sofort ihre Positionen für die Bilanzierung der Übung ein.

Zwei Feuerwehrkräfte mit Atemschutzmasken rückten als Erkun-



Das Tanklöschfahrzeug trifft beim Alters- und Pflegeheim Eichhölzli ein.

dungstrupp zum Brandherd vor, während die Schläuche ausgerollt und der Brand gelöscht wurde. Die effiziente Zusammenarbeit und das schnelle Handeln der Feuerwehrleute trugen dazu bei, den Brand unter Kontrolle zu bringen und den Rauch nicht weiter im Gebäude zu verteilen, sodass dieser schlussendlich kontrolliert aus dem Gebäude geleitet werden konnte.

Eine bemerkenswerte Erkenntnis dieser Übung war, dass bei diesem Szenario keine Evakuierung der Bewohner erforderlich war, was auf die ausgezeichnete Vorbereitung und die ruhige Reaktion des Pflegepersonals zurückzuführen ist.

In fünf Minuten beim Brand

Die Brandübung dauerte insgesamt eine Stunde, wobei das Feuerwehrdepot innerhalb von nur fünf Minuten nach Alarmierung am Einsatzort eintraf. Im Anschluss an die Übung

fand eine Schlussbesprechung zwischen den Einsatzleitern und den Feuerwehrleuten statt, um die Abläufe zu analysieren und zu verbessern.

Eine weitere wichtige Schnittstellenbesprechung fand mit der Leitung des Altersheims und dessen Kader sowie der Feuerwehr statt, um die Zusammenarbeit und die Kommunikation in solchen Notfällen zu optimieren.

Abschliessend wurde allen Beteiligten ein Aperitif mit Getränken und Häppchen serviert, um die erfolgreiche Durchführung der Übung zu feiern und die enge Partnerschaft zwischen dem Alters- und Pflegeheim und der Feuerwehr GlaStaWei zu stärken. Solche Übungen sind von unschätzbarem Wert, um die Sicherheit der Bewohner in Notfallsituationen zu gewährleisten und die Handlungsfähigkeit der Rettungskräfte zu verbessern.



Nach wenigen Sekunden füllt sich der Aufenthaltsraum mit Rauch.



Nach einer guten Stunde die erste Besprechung mit allen Beteiligten.



Jede Minute zählt im Ernstfall.

IDYLLISCHER ANLASS IN DER WÖLFLISHALDEN

Erster Freiluft-Koffermarkt war erfolgreich

Der erste Koffermarkt im Oasengärtli in Glattfelden bot ein herzwärmendes Erlebnis: Von Schätzen aus dem Koffer bis hin zu musikalischen und kulinarischen Genüssen war für jeden etwas dabei.

Yvonne Russi

Kennen Sie das Gefühl, wenn Sie zu einem Event gehen und sich zumindest am Anfang etwas verloren fühlen? So war es nicht am Koffermarkt, der letzten Samstag im Oasengärtli in Glattfelden stattfand. Die Gastfreundschaft wurde an diesem Tag ganz gross geschrieben, und das merkte man in jedem Winkel des liebevoll gestalteten Gartens.

Die Veranstalterinnen Tamara und Katja, beide ansässig in Glattfelden, unterhalten bei der Familie Rihs ein Stück Garten und haben es liebevoll als ihr «Oasengärtli» gestaltet. Hier organisieren sie immer mal wieder kleine Events, die Eingeladene und die lokale Gemeinschaft bereichern. Am Samstag stand der Garten ganz im Zeichen des ersten Koffermarkts.

Zehn Aussteller und Ausstellerinnen breiteten ihre Decken aus und öffneten ihre Koffer, die mit kleinen Schätzen gefüllt waren: Von Vintage-

Kleidung zu schönem Schmuck und altem Porzellan war alles dabei. So konnte im vorderen Teil des Gartens nach Herzenslust gestöbert, getrödelnd und eingekauft werden.

Der hintere Bereich lud zu kulinarischen Genüssen ein. Aus der eigenen Kartoffelernte wurden Pommes frittiert und an einer kleinen Theke verkauft. Auch Würste und eine breite Auswahl an Getränken standen zur Wahl.

Musikalische Einlagen rundeten den Tag ab

Im Verlauf des Tages gab es auch musikalische Darbietungen. Zuerst entführte Selina aus Baden mit Gitarre und Gesang die Besucher in die Welt der spirituellen Lieder. Später trat auch Gastgeberin Katja auf die Bühne. Ihr erstes Lied, passend betitelt mit «Ins Herz geschlüpft», erntete begeisterten Applaus und schien das Motto des Tages perfekt zu verkörpern. Zwischen den musikalischen Darbietungen unterhielt



Das Gastgeberpaar Katja und Tamara hinter seiner Theke.

BILDER YVONNE RUSSI

die bei Köln aufgewachsene Liedermacherin Katja Stockmann die Gäste mit amüsanten Anekdoten und Geschichten aus ihrem Leben.

Ein gelungener Anlass für alle

Der erste Koffermarkt im Oasengärtli war ein voller Erfolg. Mit einer Mischung aus Einkaufsmöglichkeiten, kulinarischen Genüssen, Begeg-

nungen und musikalischen Highlights bot der Tag für jeden etwas. Ein durchaus gelungener Event, den man im nächsten Jahr unbedingt im Kalender markieren sollte.



Trödel und Raritäten aus vergangener Zeit.



Die 30 Grad liessen sich im kühlen Schatten gut aushalten.



Katja performte auf ihrer Bühne.

ANZEIGEN


**DER
GLATTFELDER**

Erreichen Sie Ihre Kunden in Ihrem Einzugsgebiet
auch Online mit Ihrem Inserat

- Aus Ihrem Inserat wird ein Banner erstellt – platziert auf derglattfelder.ch
- Platziert auf den meistbesuchten Webseiten wie 20min, blick, bluewin, ricardo etc.
- Mit Geotargeting auf Ihr Einzugsgebiet begrenzt in der von Ihnen gewünschten Menge

• Ab Fr. 85.- pro 4000 Ausspielungen



Sanitär | Reparaturen
Entkalkungen | Umbau



LEE SANITÄR AG | Bäder und Küchen
Eglisau | Tel. 044 867 43 33
www.leesanitaer.ch

Vor genau einem Jahr fiel der Standortentscheid zum Tiefenlager

Vor einem Jahr schlug die Nagra Nördlich Lägern als Standort für ein Tiefenlager vor. Am Freitag ging es auf dem Stadler Turm um Fragen wie: Was bringt die Zukunft?

Ruth Hafner Dackerman

Die Nagra mit CEO Matthias Braun lud Medienschaffende ein, um eine Bestandaufnahme zu machen. Was ist in diesem Jahr alles passiert? Welche Auswirkungen hatte der Entscheid zur Standortwahl für die umliegenden Gemeinden und deren Bevölkerung? Die drei Gemeindepräsidenten Dieter Schaltegger, Stadel, Stefan Arnold, Weiach, und Marco Dindo, Glattfelden, sowie Reto Grossmann, Co-Präsident Regionalkonferenz Nördlich Lägern, gaben einen kurzen Rückblick auf die vergangenen zwölf Monate und einen Ausblick in die Zukunft. Der Standort für die Medieninformationen schien gut gewählt. Vom Stadler Turm aus hatte man eine atemberaubende Aussicht auf die Gemeinden, welche vom Bau des Endlagers betroffen sein werden. Nur die Sicht aufs Haberstal wurde durch Bäume verdeckt.

Kraft, Mut und Zusammenhalt sind gefragt

Es sei schon eine Hiobsbotschaft gewesen, als vor einem Jahr bekannt wurde, dass das Jahrhundertprojekt für die jetzige und künftige Generationen im Haberstal in der Gemeinde Stadel gebaut werden soll, sagte Dieter Schaltegger. Nun müsse man gemeinsam eine Lösung aufgleisen in Bezug auf die Entsorgung des radioaktiven Abfalls der Schweiz. «Wir haben den Entscheid stets kritisch hinterfragt. Nun müssen wir



Reto Grossmann, Dieter Schaltegger, Matthias Braun, Stefan Arnold, Marco Dindo.

für unsere drei Gemeinden das Optimum herausholen.» Mehr als 40 Prozent der Bevölkerung sei dem Tiefenlager gegenüber kritisch gestimmt, wie aus einer Umfrage hervorgegangen sei. Um die Ängste aus der Bevölkerung abzuholen, sei die Arbeitsgruppe «Stadel aktiv» gegründet worden. Es brauche nun Kraft, Mut und Zusammenhalt. Abgeltungsverhandlungen seien ein wichtiges Thema.

Im Haifischbecken gelandet

Beim Glattfelder Gemeindepräsidenten Marco Dindo tönte es ähnlich. «Frisch ins Amt gestartet, bin ich direkt im Haifischbecken gelandet.» Natürlich sei er vor einem Jahr sehr erschrocken gewesen über den

Standortentscheid. Er habe viel eher mit dem Zürcher Weinland gerechnet. «Wichtig ist, dass das Tiefenlager am sichersten Ort gebaut wird. Aber wir wollen uns auch bei den Abgeltungsverhandlungen für unsere Gemeinde einsetzen.» Das Interesse am Projekt sei in Glattfelden offenbar nicht besonders gross. Dies liege wohl am Zeithorizont des Vorhabens. Bereits zwei Informationsveranstaltungen seien im Ebianum in Fisibach durchgeführt worden. Dabei ging es um Liegenschaftspreise und mögliche Auswirkungen eines Erdbebens auf das geplante Tiefenlager. «Noch viel interessanter waren die Informationen zur Grossbaustelle Tiefenlager. «Was erwartet Stadel, Weiach und Glattfelden?» Weitere Veranstaltungen seien geplant. «Was passiert bei einem Flugzeugabsturz?» Dindo betonte, dass man glücklicherweise heute keine Entscheidungen treffen müsse, welche erst später anfallen. «Technologien können sich weiterentwickeln.» Zu bedenken gab er auch, dass alle drei Gemeindepräsidenten zu 100 Prozent einer beruflichen Tätigkeit nachgehen. «Neben den Aufgaben als Gemeindepräsident fallen zusätzlich fast 15 Prozent für das Tiefenlager an.»

Gesucht sind junge Leute mit Interesse

«Ich wünschte mir, wir müssten heute nicht hier sein», sagte Weiachs Gemeindepräsident Stefan Arnold.

Dennoch wolle er betonen, dass er den Standortvorschlag voll und ganz unterstütze. «Offenbar ist in unserer Region die Geologie die beste.» Arnolds Wunsch wäre, dass sich viel mehr junge Leute für dieses Thema interessieren. «Die Arbeit muss jetzt gemacht werden, wenn wir noch etwas bewegen wollen.» Da es in der Schweiz kein vergleichbares Projekt gebe, sei die Besichtigung des Tiefenlagers in Finnland äusserst interessant gewesen. «Es ist sehr herausfordernd, als Exekutivbehörde dieses Projekt neben allen anderen Tätigkeiten im Interesse der Bevölkerung zu stemmen.»

Bautätigkeit macht Angst

Für Reto Grossmann, Co-Präsident Regionalkonferenz Nördlich Lägern, ist es ein grosses Anliegen, die Inputs der Bevölkerung zu verarbeiten, zu bewerten und diese Richtung Nagra und Bundesamt für Energie zu bringen. «Bis jetzt fand immer ein guter Austausch statt. Wir hören einander gegenseitig zu.» Die Ängste hätten weniger mit der Endlagerung an sich, sondern mehr mit der jahrelangen Bautätigkeit zu tun. «Wie könnten die Arbeitswelt und die Wirtschaft in der Region in Zukunft aussehen?»

Niemand von der Nagra hat gebjubelt

Aus der Nagra-Perspektive äusserte sich CEO Matthias Braun. «Das Tiefenlager soll nicht nur sicher, sondern auch akzeptabel und gut sein.» Die Nagra sei dankbar für die Zusammenarbeit mit den Gemeinden. «Jede Diskussion macht das Projekt besser.» Auch in der Nagra gebe es Lernphasen. «Plötzlich wurde das Projekt konkret und lokal. Niemand hat gebjubelt, als es hierherkam.» Trotzdem sei es ein einzigartiges und spannendes Projekt. Vor allem das Baustellenthema sei in den Vordergrund getreten.

Braun macht sich Gedanken darüber, wie das Baugesuch aussehen werde. Bis es so weit ist, dürfe allerdings noch etliche Zeit vergehen. Der Baubeginn ist auf 2034 geplant, das Bauende auf 2080. Bis das ganze Tiefenlager von einer grünen Wiese bewachsen ist, werden wir das Jahr 2126 schreiben.



Marco Dindo, Gemeindepräsident von Glattfelden.

BILD RUTH HAFNER DACKERMAN



Afrika, die Ressource

Der Beitrag der SRF-«Tagesschau» vom 6. September zum ersten Klimagipfel der afrikanischen Regierungschefs in Kenia gab mir zu denken. Ein dringend notwendiges Treffen angesichts der Tatsache, dass der vergangene Sommer 2023 weltweit der heisseste war seit Beginn der Aufzeichnungen vor mehr als 80 Jahren. UN-Generalsekretär António Guterres nahm auch an diesem Treffen teil und sagte u.a. Folgendes: «Die G20-Länder (wichtigstes Forum für internationale wirtschaftliche Zusammenarbeit) sind verantwortlich für 80 Prozent der Emissionen, unter denen wir weltweit leiden. Aber von den 20 Ländern, die am meisten unter dem Klimawandel leiden, sind 17 in Afrika.» – Eine Feststellung von ungeheurer Tragweite!

Während drinnen ernsthaft diskutiert wurde, demonstrierten vor dem Tagungsgebäude Hunderte mit Plakaten und Transparenten, auf welchen auf Englisch zu lesen war: «Stoppt das neokolonialistische Gerangel um Öl und Gas in Afrika!» – «Weniger reden, mehr handeln – für das Klima» – «Fossilfreies Afrika». Die Demonstrierenden forderten ein Umdenken. Afrika habe viel Sonne und somit das Potenzial, der Kontinent für grüne Energie zu werden, sofern das Transportproblem gelöst werden könne.

Afrika kann die Rolle als Ressource nicht ablegen. Ende des 15. Jahrhunderts installierte Portugal eine erste Handelsverbindung zu afrikanischen Goldzonen, und im gleichen Zeitraum kamen die ersten Sklaven aus Schwarzafrika. Die europäischen Kolonialmächte betrieben keine faire industrielle Kolonialwirtschaft, sondern beuteten die Länder aus. Das Gerangel um die lukrativsten Geschäfte gipfelte im Ersten Weltkrieg. Und heute? Heute liefert Afrika junge, verzweifelte Menschen ohne Zukunftsperspektive, die zu Tausenden Westeuropa überschwemmen. Eine späte Kolonialware, um die es kein Gerangel mehr gibt. Im Gegenteil!

Christian Ulrich

GEMEINSAMES WANDERN GLATTFELDEN

Wir wandern von Flüelen nach Bauen

Die Wanderung vom 28. September führt auf die Etappe 2 des Wegs der Schweiz an die Ufer des Urnersees.

Zur 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft 1991 schenkten die Kantone den Schweizerinnen und Schweizern den Weg der Schweiz. Diesem liegt eine weitsichtige Vision zugrunde: Er soll ein Beispiel für schonenden Umgang mit der Natur sein und ein bescheidener Ort der Begegnung bleiben. Die Berge, der See und die prächtigen Aussichten sind bis heute seine prägenden Elemente.

Mit Bus und Bahn reisen wir (Bhf Glattfelden: ab 7.23 Uhr, Bülach ab: 7.28, Gleis 3), nach Flüelen UR.

In der Bäckerei-Café Hauger (Telefon 041 870 62 51) geniessen wir erst einmal Kaffee mit Gipfeli.

Neben dem Bahnhof biegt unser Weg direkt ins Naturschutzgebiet am Reussdelta, wo wir die Reuss über eine Holzbrücke überqueren. Bald fallen uns die jüngsten Inseln der Schweiz (Lorelei- und Neptuninseln) im See auf. Die aus dem Wasser ragenden Oberflächen der drei Badeinseln betragen bei Normalwasserstand total 5000 Quadratmeter, entsprechen also der Grösse eines Fussballfelds. Sie wurden während fünf Jahren mit Ausbruchmaterial aus dem Gotthardtunnel aufgeschüttet und 2005 eröffnet. Die flachen, landseitigen Ufer der Badeinseln sind bis unter die Wasseroberfläche mit Sand abgedeckt. Für den Erosionsschutz sind die seeseitigen

Ufer mit größerem Material aus der Kiesgrube Weiach ZH überdeckt worden.

Vorbei an dem Reussdeltatum, dem Seebad Seedorf und dem Seehof-Restaurant gelangen wir zum «Freiburger-Platz», welcher uns zu einer kurzen Pause einlädt. Weiter geht es dann ohne nennenswerte Höhenabweichungen immer dem Ufer entlang, vorbei am Laufkraftwerk Bolzbach, nach Isleten, einem Teil der Gemeinde Seedorf. Im 16. und 17. Jahrhundert wurde hier das Eisenerzvorkommen und der Holzreichtum des Isentals für die Gewinnung von Eisen genutzt. In den Gebäuden einer 1853 eröffneten Papierfabrik gründete Alfred Nobel 1873 eine Sprengstofffabrik. Dort wurde das von Nobel erfundene Dynamit hergestellt. Im Zweiten Weltkrieg wurde hier das «Artilleriewerk Isleten» erstellt, um die Zugangsachse zu den Gotthardfestungen schützen zu können.

Auf dieser «Halbinsel» nehmen wir im Restaurant Beachhouse (Telefon 041 878 11 05) direkt am See unser Mittagessen ein.

Spätestens um 14.30 Uhr müssen wir uns auf den Weg nach Bauen machen. Wegen akuter Felsgefahr verläuft der Weg auf den ersten 400 Metern im Strassentunnel. Weiter geht es durch verschiedene Galerien immer wieder zum Seeufer nach Bauen. Im Dorfkern steht unter anderem das Geburtshaus des Komponisten des Schweizerpsalms, Pater Alberik Zwysig. Am Schiffsteg Bauen besteigen wir um 15.35 Uhr

das Schiff nach Flüelen. Ab hier geht es mit der Bahn mit Umsteigen in Arth-Goldau und Zürich-HB wieder auf die S9, welche uns wieder nach Glattfelden bringt.

Wanderzeit / Distanz: zirka 3 Std., 10,4 km.

Geländehöhenunterschied: zwischen 431 und 452 m ü. M.

Höhenmeter: 92 m aufwärts, 89 m abwärts.

Treffpunkt: 7.05 Uhr bei der Post Glattfelden.

Rückkehr: Glattfelden Post an: 18.18 Uhr

Billett: Kollektivbillett ab Glattfelden.

Kosten: Halbtax: Fr. 40.-, Ganztax: Fr. 70.-; eigenes Billett/GA: Fr. 10.- inkl. Kaffee, Gipfeli.

Mittagessen:

Menü 1: Salat; Pinsa Prosciutto Classico: Fr. 19.50. (leicht verdauliche Pizza auf Basis Sauerteig; Tomatensauce, Prischutto cotto, Mozzarella, Olivenöl).

Menü 2: grosser Salatteller mit Zanderknusperli (ca. 6 bis 8): Fr. 27.50.

Menü 3: kleiner Salatteller mit Zanderknusperli (ca. 4): Fr. 23.50.

Anmeldung: bis spätestens **Sonntag, 24. 9. 2023, 18 Uhr**, an **Imelda u. Otto Hollenstein**, Tel. 044 867 12 15 oder per E-Mail: wandern-glattfelden@bluewin.ch.

Nächste Tageswanderung: Donnerstag, 26. Oktober 2023, von Aarau über Schönenwerd nach Däniken SO
Otto Hollenstein

NATURSCHUTZVEREIN GLATTFELDEN

Pilze in unserem Wald kennen lernen

Der Herbst naht, und mit ihm gedeihen in unseren Wäldern die Pilze. Der Naturschutzverein Glattfelden lädt Sie ein, an diesem Naturerlebnis dabei zu sein.

Haben Sie auch schon daran gedacht, durch den Wald zu streifen, Pilze zu sammeln und danach ein feines Essen zu kochen?

Vielleicht hat Sie die Unkenntnis der Pilzarten davon abgehalten ...

Diese Exkursion liefert Ihnen wichtige Informationen, damit keine Vergiftungsgefahr besteht.

Die Exkursion findet am Samstag, 30. September 2023, statt und wird von der Pilzexpertin Frau Elisabeth Gwerder geleitet. Treffpunkt ist um



Bei der Exkursion ist man auf der Suche nach solchen Exemplaren.

BILD ZVG

14 Uhr beim Parkplatz des Vitaparcours am Laubberg. Bei Regen findet der Anlass nicht statt.

Der Naturschutzverein freut sich auf das Interesse von Pilzbegeisterten.

Robert Sand

Traum von der WM-Medaille wurde wahr

Letztes Jahr war es eine Bronzemedaille an den Europameisterschaften in Holland, dieses Jahr schafft der Zweidler Sandro Wüthrich Bronze an den Weltmeisterschaften in der Kategorie Kata Team in Ungarn.

Ruth Hafner Dackerman

Sandro Wüthrich ist überglücklich. In den Händen hält er schon wieder eine Medaille. «14. SKIF World Championship, 2023 Győr Hungary» steht auf dem glänzenden runden Teil in Bronze. Die Abkürzung steht für die 14. Auflage der Shotokan Karate-Do International Federation. Die WM-Medaille hängt momentan neben der EM-Medaille in einem Gestell. «Ich habe noch keine Vitrine für meine Medaillen», sagt der 27-Jährige lachend.

Der Weg zu diesem erneuten Erfolg war mit viel Zeitaufwand, Disziplin und eisernem Willen verbunden. Schon nach dem Erfolg an der Europameisterschaft in Holland letzten Jahres hoffte der ambitionierte Sportler, für die Weltmeisterschaften im August dieses Jahres nominiert zu werden. Die Chancen auf eine Medaille wären durchaus intakt. Wüthrich sowie seine Teamkollegen Alain Juon und Celestin Schmid wurden tatsächlich nominiert. Mit 51 teilnehmenden Nationen und über 1100 startenden Athleten war die Konkurrenz um die Final- und Podestplätze gross.

Starke Gegner aus den Reihen der Japaner

Seit dem Januar sei er intensiv am Trainieren. Neben seiner hauptberuflichen Tätigkeit als Serviceingenieur bedeutete dies viermal pro Woche Training plus mehrere Trainingsweekends. «An der WM war ich weniger nervös als an der EM, wahrscheinlich, weil ich schon Wettkampferfahrung habe.» Mit den Japanern habe er sehr starke Gegner gehabt, schliesslich stamme diese Sportart aus Japan. Bei den Kata Einzel habe er gegen einen japanischen Gegner knapp verloren. «Letzterer wurde schliesslich Dritter. Das heisst, dass ich mich durchaus mit den Besten messen kann.» Im Vergleich zu den Europameisterschaften habe man schwierigere, komplexere Kata zeigen müssen.

Tränen der Rührung

Bei den Kata Team gelang Wüthrich und seinen zwei Kollegen dann der grosse Erfolg in Form des dritten Platzes. «Meine Gefühle kann ich gar nicht beschreiben. So lange hatte ich auf etwas hingearbeitet. Ich musste mich beherrschen, um bei der Sie-



Sandro Wüthrich hat an den Weltmeisterschaften in Ungarn die Bronzemedaille geholt.

BILDER RUTH HAFNER DACKERMAN

gerehrung nicht zu emotional zu werden.» Am Schluss hätten ihn doch die Tränen übermannt. Unterstützung vor Ort erhielt er von Ehefrau Dana, mit welcher er seit wenigen Monaten verheiratet ist, seinen Eltern und Kollegen vom Karateclub. Zeit, um die ungarische Stadt Győr näher kennen zu lernen, sei leider wenig vorhanden gewesen. «Aber es ist eine schöne Stadt, und das ungarische Essen ist sehr fein.»

Das Hochzeitsfest kann starten

Nun bleibt Sandro Wüthrich endlich etwas mehr Freizeit. Diese will er einerseits nutzen, um den Fokus auf den eigenen Karateclub in Eglisau zu richten und mehr Trainings und Unterstützung für die Junioren anzubie-



Die Siegestrophäe findet ihren Platz neben der EM-Medaille in einem Gestell.

ten. Andererseits möchte er weiterhin für sich selbst trainieren. Das Allerwichtigste aber steht kurz bevor:

«Ende September feiern meine Frau und ich das grosse Hochzeitsfest. Nun gilt es, die letzten Details zu planen.»

GLATTFÖLDER WIEHNACHTSMÄRT 2023

Anmeldungen sind ab sofort möglich

Noch geniessen wir die Herbsttage – und doch bereiten wir uns bereits jetzt auf die kältere Jahreszeit vor. Nachdem der letztjährige Weihnachtsmarkt gut besucht wurde, werden wir dieses Jahr bereits den zehnten durchführen. Alle letztjährige Standbetreiber haben die Information zur Anmeldung bereits erhalten.

Neue Interessenten willkommen

Wir möchten jedoch auch neuen Interessenten die Möglichkeit geben, am diesjährigen Weihnachtsmarkt einen Stand zu betreiben. Dieser findet am Samstag, 25. November 2023,

wiederum rund ums Gottfried-Keller-Zentrum statt. Die Kosten betragen für Non-Food-Stände Fr. 80.–, für Food-Stände Fr. 130.–. Eingeschlossen sind der Stand, Werbung, Strom und Bewilligungen.

Die Standbetreiber verpflichten sich, beim Auf- und Abbau der Stände sowie bei der Infrastruktur mitzuhelfen. Interessenten melden sich bis zum 30. September 2023 mit dem eingerichteten Formular online an. Nun freuen wir uns auf eine rege Beteiligung und weihnachtliche Stimmung am Glattfölder Weihnachtsmarkt!

Feuerwehripkett-Vereln /
Verkehrs- und Verschönerungsvereln

Online registrieren und weitere Informationen auf:
www.glattfölder-wiehnachtsmaert.ch



Die Vorbereitungen für den Weihnachtsmarkt haben bereits begonnen. BILD YVONNE RUSSI

ANZEIGEN

**Praxis Dr. med. Vilma Stalder,
Am alten Weinberg 4, 8192 Glattfölden**

bleibt geschlossen vom

25. September bis 11. Oktober 2023

Vertretung durch:

Dr. med. St. Ebnöther, Glattfölden
Tel. 044 867 02 70 oder

**in dringenden Notfällen
Notfallnummer Tel. 0800 33 66 55**

**Wir kaufen alle Autos
zum höchsten Preis!**

Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl
und Zustand egal, sowie Unfallautos.

Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr.
Tel. 079 584 55 55
Mail: auto.ade@gmail.com

mähli:

Elektro Mähli GmbH ● 044 867 07 38 ● info@maehli.ch

EKZ Eltop

EKZ Eltop AG
Untergass 25
8193 Eglisau
eglisau@ekztop.ch

Gartenbeleuchtung.

Lassen Sie sich beraten
058 359 46 30



Aeschbach & Co AG

Malergeschäft

Die Maler in Ihrer Nähe

Christian Aeschbach · 044 850 14 26 · info@aeco.ch · www.aeco.ch
Niederglatt ZH · Höri ZH · Brüttsellen ZH

Ist Ihre Heizung richtig eingestellt?

kompetent, zuverlässig und
innovativ in die Zukunft



HANS DÜNKI · RAFZ
HEIZUNG · SANITÄR · REPARATUREN

duenki.ch 044 869 13 95



Tobias Dünkli